



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

322 (15.7.1907) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-130018](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-130018)

General-Anzeiger



Abonnement: (Badiſche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Mannheimer o. Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 322.

Montag, 15. Juli 1907.

(Abendblatt.)

Die Blockpolitik und die Einzelstaaten.

Aus dem Stresemann'schen Artikel, der in den „Jungliberalen Blättern“ das Thema Liberalismus und Blockpolitik abhandelt, sind von uns die Teile zitiert worden, welche sich gegen die Bedenken wenden, die heute noch immer mit ziemlichem Aufwand von Lungentrost und Drucker-Schwärze bei Besprechung der vom Reichkanzler Fürsten Bülow nach der Reichstagsauflösung vom Dezember des Vorjahres inaugurierten Blockpolitik erhoben werden. In dem Ruf, diese Politik in Grund und Boden zu verdammen, teilen sich nicht so sehr die Organe des Zentrums und der Sozialdemokratie, denen man ihre Gegnerschaft nicht gerade verzeihen kann, als vielmehr die Presse der konservativen wie der liberalen Parteien. Natürlich nur zu einem Teile; denn man kann wohl sagen, daß der größere Teil der liberalen Blätter wie ein gewiß nicht zu unterschätzender Teil der Presse des anderen Kontrahenten von der neuen Paarung die vielfach nicht unbegründeten Bedenken überwinden hat. Trotzdem; es bleiben genügend Publizisten übrig, die sich noch immer im Kampfe wider Bülow und seine neue Politik stark engagieren. Soweit diese auch weiterhin noch an den Gegensätzen herumbeißen, die zwischen Konservativen und Liberalen bestehen und sich wohl auch weiterhin erhalten werden, darf man sie getrost sich selbst überlassen; sie werden bei dieser überflüssigen Gedankenarbeit auch nicht mehr zu Tage fördern, als schon vorher zu Tage lag. Anders steht es um die Erörterung der Frage, wie sich die Einzelstaaten der vom Reich aufgekommenen Blockpolitik gegenüber verhalten sollen, d. h. ob sie auf ihre eigene Landespolitik der Reichspolitik einen Einfluß einräumen sollen. Betrachtet man auf diese Frage hin die Presse der konservativ-liberalen Parteien, so zeigt sich recht bald, daß für den eigenen Staat eine Aenderung der Politik als überflüssig, für jeden anderen Staat aber eine solche Schwächung zur Reichspolitik als den Interessen des Reiches sowohl als des Einzelstaates sehr förderlich erachtet wird. Am drastischsten zeigt sich das bei Preußen und Baden, dieses verlangt, daß Preußen als größter Bundesstaat der von seinem eigenen Ministerpräsidenten 1. Lebens gerührte Blockpolitik auch auf die eigene Landespolitik übertrage, während jenes Baden auf den Widerspruch seiner Landespolitik gegenüber der Reichspolitik mit ziemlichem Nachdruck hinweist. Unerfreulich bei diesem politischen Wechselspiel ist besonders, daß einige Blätter zu ihren Parteizwecken den Reichsgedanken angreifen. Nicht nur die Kreuzzeitungsblätter tun sich hier hervor, auch süddeutsche liberale Blätter haben sich nicht scheut, mit dem Reichsgedanken wenig schonlich umzugehen. Die „Kreuzzeitung“ schrieb vor einigen Tagen:

„Wer sie (die süddeutschen Staaten) dürfen doch nicht vergessen, daß auch Preußen, trotz seiner führenden Stellung, einen Teil seiner Selbstständigkeit zugunsten des Reiches aufgegeben hat. Vor allem sollten sie beherzigen, daß Preußen auch ohne die Errichtung des Deutschen Reiches imstande gewesen wäre, eine selbständige äußere Politik zu treiben, daß aber die übrigen Bundesstaaten ohne den Rückhalt, den ihnen das Reich gibt, sich der Gefahr ausgesetzt wären, als ein Werkzeug der Politik des Auslandes benützt zu werden, und daß sie im Gegenseite hierzu jetzt durch die Vertretung ihrer Interessen im Bundesrat als vollberechtigte Mitglieder des

Reiches an dessen Regierung und Verwaltung teilzunehmen beizugehen sind. Bei dieser Sachlage hat Preußen, seine Regierung mit Einfluß der in seiner Vollvertretung maßgebenden Parteien, doch wohl Anspruch auf eine wohlwollendere Beurteilung seiner Verhältnisse in den übrigen Staaten. In diesen mag die Gesetzgebung und die Verwaltung mehr in liberalem Sinne geführt werden. Preußen wird sie freilich nicht hindern, obwohl das seinen konservativen Kreisen nicht gerade bequem ist. Ebenso aber kann Preußen mit Recht verlangen, daß sie sich mit der mehr konservativ gerichteten Art seiner Gesetzgebung und Verwaltung abfinden und ihm die Erhaltung seiner durch die geschichtliche Entwicklung begründeten Eigenart nicht erschweren.“

Die „Köln. Ztg.“ bemerkt hierzu mit vollem Recht, daß es im Interesse keines Bundesstaates gelegen sei, am allerwenigsten aber in dem des Reiches, wenn ein Bundesstaat zu allen Entwicklungsmöglichkeiten den starren Grundlag aufstellt: Sint ut sunt aut non sint. Damit wäre jede Reform im Reime erstickt. Es ist eben ein Ding der Unmöglichkeit, daß der eine Bundesstaat eine Sonderstellung beansprucht und dem Geiste der Reichspolitik keinen Einfluß auf seine Landespolitik einräumen will, weil sich dann auch ein zweiter und dritter dagegen wehren würde. Die Aufgabe für die Politiker der Einzelstaaten formuliert denn auch die „Köln. Ztg.“ dahin, daß diese den neu auftauchenden Grundlag anerkennen, daß Reichspolitik vor Landespolitik geht. Damit wird den preussischen Konservativen ebenso sehr ein Eid-Verweiden auferlegt wie z. B. den badiſchen Liberalen. Das ist früher mit anderen Worten aber derselben Deutlichkeit im „Mannh. General-Anz.“ wie in einem Artikel der „Junglib. Blätter“ ausgesprochen worden. Ohne Schaden für das Reich läßt sich in den Einzelstaaten keine Sonderpolitik treiben, selbst dann nicht, wenn allgemein die Ueberzeugung herrscht, daß die Landespolitik gegenüber der Reichspolitik ein Fortschritt ist. Im Reiche liegen die Verhältnisse derart, daß gegenwärtig eine andere als die Paarungspolitik ausgeschlossen ist; das Volk hat bei den Wahlen im Januar und Februar selbst dahin entschieden. Will man aber leugnen, daß die heutige Reichspolitik gegenüber der vor dem denkwürdigen Dezembertag des Vorjahres einen entscheidenden Fortschritt auch in liberaler Beziehung darstellt? Ganz gewiß nicht! Wollte man die Blockpolitik im Reiche fördern oder sie unmöglich machen, so würde der Liberalismus ein Spiel treiben, bei dem er sich selbst als Eintrag hingibt. „Daß die Frage der Einwirkung der Blockpolitik auf die Einzelstaaten, so sagt die „Kölnische Zeitung“, schwerlich ist und ihre Lösung viel guten Willen und manche Entschagung fordern wird, läßt sich nicht leugnen. Sie läßt sich nur lösen, wenn man den großen Einfluß im Auge behält und den Schaden für die Liberalen überlegt, falls die heutige Zusammensetzung der Mehrheit wieder zerteilt werden sollte. Auch die badiſchen Liberalen werden dann das Viertelstündchen des Rabelais miterleben, in dem die großen Bücher wieder an das Zentrum abgetreten werden. So wie sich die Dinge entwickelt haben und weiter entwickeln werden, ist jedes Verleichen in partikularistische Sonderwünsche eine Gefahr für die eigene Zukunft.“

Betrachtet man sich die politische Lage in den einzelnen Bundesstaaten heute, so wird man den einzelnen Regierungen

die Anerkennung nicht verweigern können, daß sie mit der Reichspolitik zu rechnen suchen und ihr auch den gebührenden Einfluß auf die Landespolitik einräumen. Preußen ist ja ein gut Stück bereits vorangegangen; die Entfernung Studts aus seinem Amte war nicht die letzte Konzession an den Liberalismus. Wie lange noch die Reform des preussischen Dreiklassenwahlrechts auf sich warten läßt, ist schwer zu sagen, und doch sind auch die Tage dieses „schlechtesten aller Wahlsysteme“ gezählt. Wenn im Königreich Sachsen loeben ein Wahlreform-Entwurf von der Regierung veröffentlicht worden ist, so tritt hier nicht minder das Bestreben klar zu Tage, auch innerhalb der grün-weißen Grenzpfähle der Reichspolitik Rechnung zu tragen. Ueber die Wahlreformvorlage mag das Urteil fallen wie immer es wolle, mit der Annahme schon dieses Entwurfes wäre dem Liberalismus in Sachsen der Weg doch ein Stück weiter gebahnt. Und nun Baden! Die Ernennung Bodmans zum Minister des Innern war das Signal zur Einföhrung in die Bahnen der Reichspolitik; und auch aus dem jüngsten von uns zitierten Artikel der „Köln. Ztg.“ klang etwas wie Einverständnis mit Bodmans Anschauungen heraus. . . . Oh,

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. Juli 1907.

Eine straffere Parteiorganisation des Zentrums

wird in einem Leitartikel der „Germ.“ besprochen. Bis her sei es bei den Wahlen ja immer gut gegangen; aber die Taktik der Gegner habe sich geändert und ändere sich immer mehr. „Stürmische Angriffe von außen her, so heißt es in dem Artikel, haben gar keinen Erfolg zu versprechen; die Anführer werden auch in Zukunft glatt abgeschlagen werden. Dazu bedarf es schließlich einer straffen Organisation, weil bei solchen Kriegen die Miliz genügt. Das Zentrum ist von außen her nicht zu besiegen; das haben auch unsere Gegner aus den letzten Wahlen gelernt. Darum soll nun der Lärm unterminiert werden; man stellt sich Spione im Zentrumsheer an, man sucht hier „Offiziere“ in Zentrumsumiform, mindestens in katholischer Uniform, einzuschmuggeln, und rechnet im Ernstfall auf die „Menterei“ derselben; sie sollen in den Wahlzeiten erhebliche Wählermassen in die Irre führen oder gegeneinander aufmarschieren lassen. Solche Versuche haben schon 1887 eingesetzt; 1907 aber fanden sie in dem Auftreten der „Nationalkatholiken“ ihre Krönung. Man gibt sich als bisheriger Zentrumsmann aus, der Gegner aber hat den Kränzen hier von.“ Die Frage, ob gegenüber solchen Treibereien die bisherige Organisation überall Stand halte, wird verneint und dann betont, daß eine Miliz hier nicht mehr ausreicht, sondern nur ein geschultes Heer, das den Freund vom Feind zu unterscheiden vermag, das nicht Offizieren folgt, die in der letzten Stunde sich durch Stand und Namen in diese Position zu werfen suchen. Als erstes und bestes Fundament müsse die Parteiorganisation in Zukunft die eingeschriebenen Parteimitglieder besitzen. Ohne eine feste Mitgliederliste sei nicht mehr auskommen. Diese gebe auch die Grundlage zur Aufbringung

Tagesneuigkeiten.

— Das Automobil und die Gesundheit. Die Frage, welche Einwirkungen der Automobilsport auf die Gesundheit hat, wird von der Wissenschaft lebhaft erörtert. Vor wenigen Monaten erst veröffentlichte Dr. Legendre eine Untersuchung über die günstigen Einflüsse der Automobilsahrt auf die Haut, die Atmungsorgane, den Blutumlauf und das Nervensystem. In der Pariser Akademie der Wissenschaft hat nun A. Monnevat einen Bericht über seine Studien auf diesem Gebiete gegeben und die günstigen Wirkungen, die der schnellere Luftwechsel auf Gesunde, auf Malaria- und Neuraseniker ausübt, mit Beispielen erläutert. Monnevat hat mehrfach Gelegenheit genommen, in achtstündigen Automobiltouren, bei einer Durchschnittsfahrtgeschwindigkeit von 40 Kilometer und einem täglichen Versum von 100 bis 200 Kilometer, im Frühjahr und Sommer Untersuchungen anzustellen. Dabei hat er eine starke Zunahme der roten Blutkörperchen feststellen können. Bei einem Gesunden konnte er am Tage der Abreise 5200000 Blutkörperchen auf den Kubikmillimeter feststellen; acht Tage später fand er 6700000. Bei einem Malariaerkranken wurde bei der Abreise 4500000 Blutkörperchen gezählt, nach acht Tagen 5300000. Bei einem anderen Malariaerkranken stieg die Zahl von 4300000 auf 5600000. Beim ersten Sieg der Blutkörperchenzahl von 89 Prozent auf 102 Prozent; beim zweiten von 87 auf 96, beim dritten von 89 auf 98. Man kann also behaupten, daß unter dem Einfluß der Ventilation bei den Automobilsfahrten der Blutkörperchenzahl erheblich steigt, sowohl bei Normalen wie bei Malariaerkranken. Die Urinuntersuchung hat in allen Fällen eine Heberichtigkeit der Ernährungsorgane ergeben, die in einem übertriebenen Appetit der Betroffenen ihren Widerhall fand. Es ist interessant festzustellen, daß eine Automobiltour die gleichen Wirkungen hervorbringt, wie ein Aufenthalt im Gebirge. Bei Höhen von 1200 bis 1800 Meter vermehren sich die

Blutkörperchen annähernd in demselben Verhältnis. Auch auf den Schlaf ist eine Einwirkung zu beobachten. Bei den Normalen wird der Schlaf tiefer und währt länger. Bei den Neurasenikern, die nur wenig oder garnicht schlafen, wird das Einschlummern beschleunigt und der Schlaf erreicht bald normale Grenzen.

— König Eduards Orden. Aus London wird berichtet: Die Kunde von dem großen Haub der Insignien des „Most illustrious Order of St. Patrick“ aus dem Schlosse in Dublin wird manchen in Erbauung versetzt haben, der bisher nur eine unklare Vorstellung hatte von dem enormen materiellen Wert, den viele Ritterkreuze und Ketten darstellen. Die Insignien des St. Patrick-Ordens waren ursprünglich aus Gold und trugen eine farbige Emailierung. Bei einem Fürsten aber, der das Oberhaupt aller Orden seines Landes ist, sind Sterne und Insignien mit Juwelen geschmückt. Diese alte Sitte hat sich jedoch im Laufe der Zeiten immer mehr erweitert, und heute tragen nicht nur die Ancestrarien der Herrscherfamilien, sondern auch viele andere Inhaber von Ritterorden Insignien, die reich mit kostbaren Juwelen verziert sind. Beim Tode des Inhabers werden die Orden dem Großmeister zurückgestellt; allein wenn das „Juwel“ von großem Wert oder von historischem Interesse ist, so wird es gewöhnlich der Familie zurückgegeben. König Edward ist wohl einer der Fürsten, der in der Welt die meisten Orden besitzt. Neben hundert Ritterorden nennen ihn ihr Mitglied. Die Insignien sind oft prachtvolle Traben der Goldschmiede- und Emailierkunst; andere hingegen sind mit Steinen von außerordentlichem Wert besetzt. Die meisten von ihnen jedoch verfallen selten ihre Gültigkeit; sie werden nur angelegt, wenn der König Ritter der betreffenden Orden empfängt, und bei solchen Anlässen liegen dann im Nebenraum oft lange Reihen von Insignien bereit, die dann je nach der Ordensangehörigkeit des zu Empfangenden, vom König angelegt werden. Jedoch erlaubt die Etikette dem Souverän, dabei sich die großen Ritterorden des eigenen Landes anzubehalten, jedoch von den ausländischen Ordensinsignien nur Sterne

und Kette hinzugefügt zu werden brauchen. Bei festlichen Anlässen trägt der Monarch nur die Orden des eigenen Landes; fremde werden nur beim Besuche auswärtiger Fürstlichkeiten angelegt, oder dann, wenn Spezial-Gefahrte besonders geehrt werden sollen. Der bedeutendste Orden König Eduards ist der Orden of the Garter, der zugleich die älteste und prächtigste Dekoration ist. Der achtstellige Stern ist aber und über mit Brillanten besetzt. Der Ehrentitel ist 200 Jahre jünger, seine zwölfstellige „Mantel“ ist ebenfalls mit Juwelen besetzt und trägt im Hinnensein in Emaille die Figur des St. Andrew. Der Patriarchorden dagegen enthält auf diamantbesetzten Grunde ein in silbernen Rahmen ausgeführtes Kreuz und ein Kleeblatt aus Smaragden. Einer der kostbarsten britischen Orden ist der Stern von St. Michael and St. George; sein vierzehnstelliger Stern besteht aus einer soliden Diamantenmasse und stellt schon an sich ein Vermögen dar. Besonders stolz ist König Edward auf den prächtigen Christentumorden, der ihm von seinem Verbündeten im fernen Osten, dem Mikado, verliehen worden ist. Es ist ein prachtvolles Werk der japanischen Emailierkunst und besteht aus einer großen gelben Blume zwischen grünen Blättern, umrahmt von vier kleineren Blüten. König Edward hat übrigens selbst einen neuen Orden gestiftet; aber im Gegensatz zu den alten aristokratischen, deren Mitgliedschaft meist von Geburt und Blut abhängt, trägt König Eduards Schöpfung rein demokratischen Charakter. Es der 1902 gestiftete Verdienstorden, und dieser wird ohne Ansehen der Herkunft an Männer verliehen, die sich im öffentlichen Leben, durch Leistungen auf dem Gebiete der Wissenschaft, Kunst und der Industrie ausgezeichnet haben.

— Ein neuer Sport. In Paris ist ein neuer Sport in Mode gekommen, ein grazioses, fast kindliches Spiel, das wohl bald seinen Siegeslauf über die französischen Grenzen hinaus antreten wird. Es ist das „Dicholo“, ein leichter aus Cellulose gefertigter Kessel, den man mit Hilfe einer zwischen zwei Stühlen befestigten Schür in die Höhe schießt, in Höhen, die oft die höchsten Wälder unter sich lassen. Zunächst hat sich die Kinderwelt des neuen Sports be-

der Weidmühl. Auch den Quettreibern für Doppel-

Ein protestantisches Reise-Werksbuch

veröffentlicht die Wartburg in Nr. 27. Es heißt da:

Jedes Wort der Kritik erblüht sich, wenn die konfession-

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Juli. (Deutschland und Amerika.) Der „Evening Standard“ meldet aus Washing-

— (In der Umbewaffnung der deutschen Armee) wird nach der „Deutschen Tageszeitung“ seit einiger

— (Konfessionspräsident Dr. Curtius) erklärt gegenüber allen Meldungen der letzten Zeit aufs

— (Reichstagsabg. Frhr. v. Herting) mußte sich nach der „Germania“, im Juni in München der Vor-

— (Alara Bekin) veröffentlicht in sozialdemokratischen Blättern eine Dankagung für die „Hülle heiligster

— (Dr. Bloch.) Ein amüsanter Beispiet, mit welcher Sachkenntnis die angloamerikanische Presse über die deut-

wichtigt und darin auch schon eine einschlägige Geschicklichkeit er-

— Eine weitere Tat hat ein Exzedentmeister der italienischen Hochbahn vollbracht, auf den Exzede Exzede und Sarono war der

hinzu, dieser „Dr. Bloch“ sei augenscheinlich ein sehr promi-

— (Wied- und Fleischpreise.) Das Mißverhältnis zwischen den niedrigen Wied- und den hohen

Ausland.

* Schweiz. Ueber den Durchfall des obereren Rheins ist zwischen Oesterreich und der Schweiz

Vadische Politik.

Angliberaler Sommerfest.

× Mannheim, 15. Juli. Das Sommerfest der jungliberalen Vereine Darmstadt, Heidelberg, Mannheim

Am Ball Schönele

hat die „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihrem letzten Wochenrückblick

„Das badische Staatsministerium hat somit vollkommen ge-

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 15. Juli 1907.

27. Deutscher Glasertag.

Der 27. deutsche Glasertag nahm mit einem festlichen Abend in den Sälen der Kaiserhütte abgehaltenen Begrüßungs-

überreden der Meinen wurde glücklich verhandelt, und Casell

— Ein Hans aus Was. Aus Remond wird berichtet: Parler

— Ein gut bewachter Minister. Es mag wohl kaum einen Staats-

besonderen Ehren namens der Stadtverwaltung die Teilnehmer

Alsdann wurde in die Beratung der Tagesordnung eingetre-

Herr Kalsob-Cherny und Herr Böhn-Dresden sprachen über

Die weiteren Punkte der sehr umfangreichen Tagesordnung

Nationaler Gesangswettstreit.

Die Preisverteilung.

Am Friedrichsparkalle fand heute vormittag die Preisver-

— Der Kaiser in Paris. In Paris, so schreibt der „Gil Blas“,

— T. A. L. A.

Das Verwirklichte Gemeinwohl unserer Mitbürgerlich durch die Vergabe größerer Mittel für die Begründung und Ausgestaltung der neuen hochschulischen Bildungsanstalt in ebenso glänzender Weise, wie dies anderswo gesehen, betätigen möchte. Um der Wahl einer mit der Zeit geeigneter erscheinenden Organisationsform der Hochschule — Stiftung, Anstalt mit Körperschaftsrecht, eigene juristische Persönlichkeit — nicht vorzugreifen, ist die Dauer der Verwirklichung durch die Stadt und ihrer Finanzgarantie in der „Ordnung“ auf ein Prätorium von sechs Jahren beschränkt. Aus dem gleichen Grunde geschieht die Konstituierung der Hochschule nicht im Wege des Ortstatuts, sondern durch einfachen Beschluß des Stadtrats, der aber insoweit, als eine über die einjährige Budgetperiode hinausreichende Belastung des Gemeinwohlbedarfs in Betracht kommt, selbsttätig die Bestimmung des Bürgermehrschusses bedarf. Die nach gesetzlicher Regel zuständige Verwaltungsbekörde der Hochschule wäre danach der Stadtrat. Da dieser aber mit den Einzelheiten des eigenartigen und komplizierten Verkehrs naturgemäß sich nicht befassen kann, beschränkt er sich darauf, sich das Mitbestimmungsrecht in finanziell belangreicheren Fragen mit Einschluß der Dekreturenbeschlüsse vorzubehalten, während er alle übrigen Verwaltungsobligationen einem Kuratorium überläßt.

Das rechnerische Ergebnis des ersten Semesters nach der Umbildung (Winter 1907/08) ist etwa wie folgt zu veranschlagen: Ausgaben: Dokumentations- 18.000 Mark, Unterrichtsräume, Heizung, Beleuchtung, Wohnungsverk. 8.000 Mark, Drucksachen, Inkasso 800 Mark, Bekleidung, Bibliothek 2.000 Mark, Honorarverträge 900 Mark, Verwaltung 800 Mark, Verschönerung 300 Mark, zusammen 20.500 Mark. Einnahmen: Aufnahmegebühren von 25 Hörsitzern à 20 Mark, 500 Mark, Studiengebühren von 25 Hörsitzern, à 120 Mark, 3.000 Mark, Vorlesungshonorare von 100 Dozenten für 10 Wochenstunden à 5 Mark, 5.000 Mark, bezüglichen von 150 Hörsitzern zu 2 Stunden à 5 Mark, 1.500 Mark, Zuschläge für auswärtsübliche Studierende 1.700 Mark, zusammen 11.700 Mark, Defizit 8.800 Mark. Im zweiten, wie anzunehmen ist, wird fast der doppelte Zahl von Vorlesungen besetzten Semester (Sommer 1908), dessen Besatz andererseits erfahrungsgemäß den des Winterhalbjahrs kaum erheblich übersteigen wird, wenn die Ausgaben auf ca. 25.000 Mark, die Einnahmen auf 14.000 Mark und die Unzulänglichkeit auf 11.000 geschätzt werden. Danach hätte die Stadt im ersten Betriebsjahre rund 30.000 aufzubringen, wozu noch ein unbestimmter Teil durch Staat und Bundeskasse erhalten würde. In den folgenden Semestern werden sich zwar die Aufwendungen noch namhaft erhöhen, aber es wird durch den vermehrten Besuch auch eine Steigerung der Einnahme eintreten, so daß die jährliche Belastung der Stadt kaum über den Betrag von 20.000 Mark anwachsen wird. Eines solchen Opfers ist der Gewinn, welcher dem wirtschaftlichen und geistigen Leben unserer Stadt aus der Existenz der neuen Bildungsstätte zufließen wird, sicherlich würdig und an der widerspruchsvollen Übernahme derselben durch die Vertreter der Bürgerchaft wohl nicht zu zweifeln. Dem Bürgermehrschuss legt der Antrag vor, sich mit der Übernahme der Finanzgarantie durch die Stadtgemeinde über die Dauer von sechs Jahren einverstanden erklären zu lassen.

Volkswirtschaft.

n. Mannheimer Produktenbörse. Angeregt durch die neuerdings von Amerika gemeldete Aufwärtsbewegung beruht auch der hiesige Markt in festerer Haltung. Insofern waren die Anstiege bescheiden, da der Konsum sich immer noch vermindert verhält. Die offiziellen Tendenz lautet: Getreide un verändert fest. Die Notierungen erfahren keine nennenswerten Veränderungen. Für Kaplata-Mais wurde die Notiz um 15 Pf. herabgesetzt. — Vom Auslande werden angeboten die Zone, per Hasse, eis Notterdam; Weizen Wla 9 Rud 20-25 schwimmend R. 156, 9 Rud 80 prompt R. 167, do. Kama Juni-Juli nach Wulster von R. 152 bis 162, Kaplata-Bahia-Blanco-Varieta sem. russi per Juni-Juli 80 kg. p. R. 164, Kaplata-Bahia-Blanco-Varieta oder Russo 80 kg. per Juni-Juli R. 163-50, Riofiorio or Santa Fe 80 kg. per Juni-Juli R. 165, Panama 2 per Aug.-Sept. R. 162, Rumänien 77-78 kg. nach Wulster schwimmend R. 155; Roggen n 9 Rud 10-15 per Juni R. 154, do. 9 Rud 15-20 per Juni R. 155, do. Ungar-Rumänien 71-72 kg. per Sept.-Oktober R. 151-50; Weizen russ. 50-60 kg. per Juli R. 157, Donauweizen 50-60 kg. je nach Qualität von R. 140-165; Hafer russ. 50-60 kg. per August-September R. 116-50, Kaplata-Haser f. a. a. 40-47 kg. per Juli R. 188; Mais Kaplata etc. per Juli in Süden R. 112, weicher Kaplata-Mais per Juli-Juni —, Mexikaner per Juli-Juni R. —, Donauweizen etc. per Juli-August R. 106 und late unale R. 96, Defosa-Mais per Juli-August R. 100.

Bei gegenwärtigen geschäftlichen Lage. Anlässlich einer Diskussion über die gegenwärtige Konjunktur in Deutschland und im Anschluss an einen Vortrag des Nationalökonomischen Professors Wolf, wonach nur eine Milderung der Konjunktur in bestimmtem Umfange zu erwarten sei, erklärt Reichsbankdirektor Hanonovsky laut „Dresdener Zeitung“, seine Befürchtungen über die Dauer der gegenwärtigen Konjunktur nicht verhehlen zu können. Seitens des Reichsbankpräsidenten sei die Meinung ergangen, das Geld „zusammenzubalten“. Der Redner verwies auf das Darinberlügen des Baugewerbes, welches diesen Industrieschwächen entspreche, er meinte aber schließlich ebenfalls, das Abflauen der Konjunktur werde langsam erfolgen, da die Karteile gleichzeitig als Hallstörche wirken.

Reichsbank-Raffinieren. Der projektirte Reichsbank-Raffinieren wird, wie das „V. Z.“ hört, in drei bis vier Monaten dem Verkehr übergeben werden. Es wird alsdann Reichs-Raffinieren zu 5 Mark und zu 10 Mark im Gesamtbetrag von 120 Millionen Mark geben, außerdem Reichsbanknoten zu 20 Mark, 50 Mark, 100 Mark und 1000 Mark.

Bei der Reichsbank haben sich die Rückläufe in der zweiten Julihälfte fortgesetzt, jedoch die Bank, soweit dies bisher zu übersehen, noch mit rund 50.000.000 Mark in der Steuerpflicht ist. Von dem Ergebnis der letzten Tage der Banknotenzirkulation ist es abzuhängen, inwieweit sich die Bank wieder der Grenze der Steuerpflicht nähert. Die Rückläufe wären noch mehr ins Gewicht gefallen, wenn nicht größere Wechselreizehungen, und zwar gerade in Berlin, stattgefunden hätten. Diese Geldbewegungen dürften damit zusammenhängen, daß die Erneuerung der am 1. Juli fälligen Hypotheken infolge der drückenden Bedingungen nicht allenthalben vollzogen worden ist, sondern diese Hypothekenschuldner unter Inanspruchnahme von Bankkredit die fälligen Hypotheken durch angenommene Darlehen zurückgezahlt haben, um später billiger anzukommen.

Von deutschen Brennereien wurden im Juni an Alkohol hergestellt 81.737 Hektoliter (i. R. 151.242 Hektoliter), zur steuerfreien Verwendung abgelassen 88.751 Hektoliter (106.981 Hektoliter), darunter 51.838 Hektoliter (69.907 Hektoliter) vollständig demonturirt, und nach Besteuerung in den freien Verkehr gesetzt 190.028 Hektoliter (181.933 Hektoliter). Am Ende des Monats Juni blieben unter Steuerkontrolle 1.094.996 Hektoliter (1.527.574 Hektoliter). Mit Anspruch auf Steuerfreiheit wurden ausgeführt im Juni an rohem und gereinigtem Branntwein 8479 Hektoliter und an Branntweineergüssen 1077 Hektoliter.

Die Aktiengesellschaft Brown, Boveri u. Co. in Baden beiragt für 1906/07 wieder 11 Prozent Dividende wie im Vorjahr.

Gewerbetant Speyer Aktiengesellschaft in Sign. Nach der Liquidationsabrechnung der 12. April d. J. dieses Instituts, das bekanntlich durch Veruntreuungen eines Angestellten liquidirt wurde und an die Rheinische Kreditbank übergab, berechnet sich der Verlust an dem genannten Tag auf Mark 115.908. In der Bilanz werden bei Mark 1.500.000 Aktienkapital, wovon Mark 750.000 noch nicht eingezahlt sind und bei Mark 113.754 Kreditoren an Debitoren Mark 706.222 ausgewiesen, ferner an Bar und Wechseln 12.113 und an Immobilien Mark 50.500.

Conrad Deines jr. Aktiengesellschaft, Hanau a. M. Diese mit 400.000 Mark Grundkapital arbeitende Zigarrenfabrik und Zigarrenwickelfabrik erzielte in 1906/07 nach Mark 27.698 (i. R. Mark 22.665) Abschreibungen einen Reingewinn von Mark 94.500 (i. R. Mark 21.400), wozu, wie bereits gemeldet 5 Prozent (4 Prozent) Dividende verteilt werden.

Gasmaschinenfabrik Aktiengesellschaft Nürnberg. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung dieser Gesellschaft steht ein Antrag auf Liquidation der Gesellschaft.

Die Stadt Mailand nimmt bei der Cassa Depositi e Prestiti eine 4prozentige Anleihe von Lire 70 Millionen auf, rückzahlbar in 50 Jahren.

Telegraphische Handelsberichte.

Neue Chemnitzer Stadtsanleihe. Zur Deckung der 10,50 Millionen Mark betragenden Kaufpreises für die elektrische Straßenbahn, die sich bisher im Besitze der Allgemeinen Volant- und Straßenbahn-Ver. in Berlin befand und zur Erweiterung des Straßenbahnnetzes haben die Chemnitzer hiesigen Kollegen die Entnahme einer Anleihe von 12 Mill. beschlossen. (Berl. Bzg.)

Frankfurt a. M., 15. Juli. Auf Antrag der Mitteldeutschen Kreditbank und des Bankhauses L. u. E. Wertheimer ist beantragt worden, die 4proz. Anleihe der Stadt Gießen, die von Kai an ein Konsortium zu 98,01 Prozent besetzt und zu 99,2 Prozent zur Zeichnung aufgelegt werden soll, zur Frankfurter Börse auszugeben. Die Anleihe beträgt 8 Millionen Mark. — Die über die Gewerkschaft Kohlebau verbreiteten Gerüchte betr. einer Verstaatlichung von Halberger Werken werden nach den „Neuen Nachrichten“ als vollständig aus der Luft gegriffen betrachtet.

Hamburg, 15. Juli. Hier wurde mit 1 Million Reich Aktienkapital die Vereinigte Tabakindustrie Aktiengesellschaft gegründet, in die die Firma G. U. J. A. Casanopulo in Santo ausget. (Berl. Bzg.)

Hamburg, 15. Juli. Die Elbischiffahrtsgesellschaft „Holländische“ heute die Frucht nach der Mittelsee um 1 Pf. und nach Sachfen und Vahnen um 3 Pf. pro Doppelgänger. (Berl. Bzg.)

Wailand, 15. Juli. Die Rückwärtsbewegung an der hiesigen Börse hielt auch heute morgen an bei vollständigen Mangel an Aukfern auf die Befürchtungen von Schwierigkeiten in Genau. Die Kurse schlossen vorläufig niedrig. (H. B.)

Kalkutta, 15. Juli. Die erste offizielle Abschätzung der neuen Autecrne ergibt eine Zunahme der bebauten Fläche um etwas über 15 Prozent. Die Aussichten seien im ganzen besser als im Vorjahr. (Berl. Bzg.)

Mannheimer Effektenbörse

vom 15. Juli. (Offizieller Bericht)

Table with columns for Bonden, Obligationen, Aktien, and Banken. Includes entries like '4% Rb. Hyp.-A. auf 1902', '4% Bab. u. G. f. Rb. Schiff.', 'Banken', 'Hilfliche Bank', 'Verg. Speyer 50%'.

Am der heutigen Börse fand wenig Geschäft statt. Etwas höher waren die Aktien des Vereins Gen. Böhlen, König 319 G. und Schönebergische Maschinenfabrik 182 G. Niedriger notierten Mannheimer Dampf-Schiffbau-Aktien, Kurs 62,50 R. Der Rhd. und Rückversicherungs-Aktien gingen zu 660 Mark pro Stück um.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

Table with columns for various commodities like 'Weizen hiesig', 'Gerste ungarische', 'Rohrzucker', 'Kaffeebohnen', 'Sojabohnen', etc., with prices listed.

Getreide unverändert fest. Oesterreichisches Petroleum notiert bis auf Weiteres in Barrel zu Mark 21,10 bezahlt, ab Lager Mannheim um 100 kg netto zu 19 Mark, 18,50, unverk., ab Lager Mannheim.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 15. Juli. Fonds Börse. Die neue Woche zeigte zu Berlin eine etwas freundlichere Stimmung wegen des festen New York. Die Steigerung in Baltimore und Kenoda wirkte auf die Gesamtstimmung anregend. Der Rentenmarkt war besser gestimmt. Der Montanaktienmarkt setzte in verschiedenen Aktien um 1/2 bis 1 Prozent und darüber höher ein. heimische Bonds lagen still, Japaner gut gehalten, 100er Russen um 0,30 besser. Schiffahrtaktien abgemindert. Am Eisenbahnaktienmarkt Merkwürdige Bahnen auf Wien fester. Renditionsbahn auf Delmatland schwächer. Tagliches Geld bei 5 Prozent gesund, zusammenhängend mit Devisen- und Liquidation. Zu Beginn der 2. Vorkonferenz Franzosen abdrückend, sonstige Märkte still und nominal. Bei Berichtsbewegung unverändert. Wechselkursen blühten unter Tageprezifizierungen die anfängliche Besserung ein. Alles sonstige sehr still.

Im dritter Vorkonferenz abgemindert. Ultimowerte teilweise auf Eröffnungsstand wieder zurückgegangen. Geschäftsbilanz drückend. 3 1/2 Prozentige Reichsanleihe und Konsols 0,20, 3 Proz. Konsols 0,10 Prozent höher. Industriewerte des Kassamarktes unruhig und zum Teil schwächer. Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Table with columns for 'Berlin, 15. Juli. (Schlusskurse.)', 'Kaufmann', 'Rombarben', 'Kamada Weisse', 'Kamada Weisse', etc., with prices listed.

Londoner Effektenbörse.

Table with columns for 'London, 15. Juli. (Telegr.)', 'Anfangskurse der Effektenbörse', '3% Reichsanleihe', '5% Chinesen', '4 1/2% Chinesen', etc., with prices listed.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 15. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Bei stillem Verkehr hat die Besserung Nordamerikas und die etwas schwächere Ausfuhr Rußlands gegenüber dem sich freundlicher gehaltenen Weiter keine Preisbesserung ausgelassen. Etwas ungeschäftiger verhalten, Roggen auf spätere Vorkonferenz etwas billiger käuflich, Hafer unbeachtet. Mais allerdings merklich höher. Wetter: schön.

Table with 4 columns: Berlin, 15. Juli. (Telegramm) (Produktendpreise). Weizen per Juli, Roggen per Juli, Hafer per Juli, etc.

Table with 4 columns: Budapest, 15. Juli. (Telegramm) Getreidemarkt. Weizen per Okt., Roggen per Okt., Hafer per Okt., etc.

Table with 4 columns: Liverpool, 15. Juli. (Anfangskurs.) Weizen per Juli, Roggen per Juli, Hafer per Juli, etc.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Frankfurt a. M., 15. Juli. (Fonds Börse.) Die neue Börsenwoche brachte wenig Veränderungen auf dem Markt. Unlust im Geschäft machte sich auf allen Gebieten bemerkbar.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Table with 4 columns: Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent. Amsterdam, London, Paris, etc.

Table with 4 columns: Staatspapiere. A. Deutsche. 3 1/2, 4, 5, etc.

Table with 4 columns: Aktien industrieller Unternehmungen. Bad. Anilin, Bad. Maschinen, etc.

Table with 4 columns: Bergwerks-Aktien. Bochumer, Buderus, Concordia, etc.

Table with 4 columns: Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten. Sudb., Westb., Ostb., etc.

Table with 4 columns: Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen. 4%, 5%, 6%, etc.

Table with 4 columns: Bank- und Versicherungs-Aktien. Volksbank, Berg u. Metallb., etc.

Table with 4 columns: Frankfurt a. M., 15. Juli. Kreditaktien 205 25, Staatsbahn 140 70, etc.

London, 12. Juli. Kupfer: Die großen amerikanischen Produzenten haben die lang erwartete Preiserhöhung jetzt endlich eintreten lassen.

Zinn: Die Ankunft eines ziemlich Quantums Straits Zinn hat die Position etwas erleichtert und promptes Zinn ging um nicht weniger als 1/2 Schilling zurück.

Antimon: Bismuth gefragt 1/2 45 bis 50. Quecksilber: 1/2 17/8. Silber: 1/2 1/8.

Liverpool, 13. Juli. Die Umsätze während der Woche belaufen sich auf 40890 Ballen. Die Nachfrage für amerikanische hat sich verbessert.

Orleans Times Democrat schätzt das obannonierte Areal auf 10 Prozent. Dagegen sagt das Dallas News, daß eine Arealzunahme stattgefunden hat.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Table with 3 columns: Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt. Ver. Käufer %, Käufer %.

Ueberseische Schiffs-Nachrichten. Rotterdam, 13. Juli. (Drahtbericht der Holland America-Line Rotterdam).

Verantwortlich: Für Politik: L. S. Georg Christmann, Für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kahler.

Advertisement for Messaline, Radium, Louisine, Taffet, and Seide. Seidenfabrik Henneberg in Zürich.

Im Sommer geborene Kinder machen den Müttern oft Sorge, da die Nahrung in der heißen Jahreszeit leicht verdorrt.

Advertisement for Kitten. Glas, Porzellan etc. etc. with an illustration of a woman and a child.

Bekanntmachung.

Kaufbot v. Pfandsteine. Es wurde der Antrag gestellt, die Pfandsteine des Stadt. Zins...

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Juli 07. Es tritt eine Aenderung im Fahrplan der Linie 9 (Bahnhof Ludwigshafen—Mundenheim)...

Realgymnasium mit Realschule Mannheim.

Anmeldungen zum Eintritt in die untere Klasse der Reformschule für das Schuljahr 1907/08 werden am Mittwoch, den 17. Juli, vormittags von 9—1 Uhr...

Bekanntmachung.

Nr. 17744 L. Fortwährend laufen beim Bürgermeisterrat Gesuche um Beschäftigung bei der Stadtgemeinde als...

Gernsbach i. Murgthal. Klimatischer Kurort u. Sommerfrische. Anerkannt als einer der schönsten Punkte des Schwarzwaldes.

Medargemünd-Biegelbütte. Ein gut möbl. Zimmer zum Sommeraufenthalt in schöner Lage...

Wer verreisen will nehme 6542 Reise-Unfall-Versicherung zur Prämie von 15 Pf. pro 1000 Mk. auf 8 Tage...

Einbruchs-Diebstahl-Versicherung. Gespon-Police mit sofortigem Beginn der Versicherung für Haushaltungen zur Jahresprämie...

„Thuringia“ Versicherungsgesellschaft in Erfurt. Gegründet 1858. — Grundkapital: 9 Millionen Mark.

Psychotherapeutische Anstalt. Die Psychotherapie wirkt auf dem Heilgebiet der geistigen Heilung...

Fass-Korken sowie Spund für Bier- und Weinfässer passend, billig abzugeben.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, dass unsere treubesorgte Gattin und Mutter, Frau Gertrude v. Resch geb. Dyckerhoff...

Julius von Resch. Elisabeth v. Resch. Ida v. Resch. Olga v. Resch.

Pfarrer Kneipps-Heilseifen Pfarrer Kneipps-Haarwasser und Oele stets am Lager. „Amiral“ Entfettungsmittel.

Sofort Geld! Q 3, 16 — Q 3, 16. Geben Sie mir auf Möbel und Waren, welche mir zum Verkauf oder zum Verleihen übergeben werden.

Ankauf. Ich empfehle mein Aufwahrungsbüro-Magazin zum Verkauf v. Möbeln u. Waren, Koffer-Modellen, Reiseeffekten etc. Postkarte genügt.

Alte Kartoffeln zu kaufen gesucht. 9206 Niedelfeldstraße 27, 2. Stod. Gebrauchter Stehpult zu kaufen gesucht.

Stellen finden. Der Verlag einer geschl. geschl. Reklameneuheit ist an einen isolierten Herrn zu vergeben.

Rohrarbeiter Kupfer Schmiede und Anzeiger. Welche längere Zeit mit nachweisbarem Erfolg in größeren Unternehmen selbstständig gearbeitet haben...

Strohbohrungshülfe. Vortreffliches Instrument, möglichst faulmännlich gefertigt, mit einer Scheit für Baden und Verleihen...

Stellen suchen. Junger Kaufmann sucht am 1. August Stelle als deutscher und französischer Korrespondent.

Mietgesuche. Fräulein sucht in Nähe der Stadt schön möbl. Zimmer mit guter Heizung...

Läden. P 5, 13a. Laden, schön, mit Bureau oder Lager geeignet zu vermieten.

Magazine. Helle Fabrikräume am Lindenberg, 4 Stockwerke, je 80 qm Bodenfläche...

Bureaux. A 3, 3. Ich habe Bureauräume zu vermieten per 1. Oktober...

Zu vermieten. L 4, 11. 2 St. u. Küche u. Bad. 2. u. 3. St. u. 2. St.

Möbl. Zimmer. A 1, 6. Ich habe möbl. Zimmer an ruh. Platz zu v. 9201

Möbl. Zimmer. A 3, 3. Ich habe möbl. Zimmer an ruh. Platz zu v. 9202

Möbl. Zimmer. C 2, 7. Ich habe möbl. Zimmer an ruh. Platz zu v. 9203

Zwangs-Versteigerung. Nr. 7656. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuch von Mannheim zur Zeit der Versteigerung...

Die Wünsche der Beteiligten des Grundbesitzes, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsberichte, ist jedermann gestattet.

Es geht die Aufforderung, Recht, soweit für die Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden...

Grundbuch von Mannheim, Band 146, Blatt 21, Geländeverzeichnis I. Kauf-Nr. 2213, Flächeninhalt 2 ar 52 qm...

Steinlieferung. Die Groß-Steinbau-Anstalt von Mannheim verfügt über eine Lieferung von etwa 6000 cbm Steinwerkstein...

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 18. Juli 1907, vormittags 11 Uhr. Werde ich auf Lager des Explotanten Herrn G. Leinhard...

Zwangs-Versteigerung. Dienstag, 16. Juli 1907 nachmittags 2 Uhr. Werde ich im Handelslokale Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Versteigerungstermin öffentlich versteigern...

Auf der Teilstrecke Bahnhof Ludwigshafen—Mundenheim folgen sich die Wagen:

An Werktagen von 5.51 Uhr bis 6.01 Uhr morgens und von 7.51 Uhr bis 11.11 Uhr vormittags...

Auf der Teilstrecke Mundenheim—Rheingönheim folgen sich die Wagen an Werktagen von 5.21 Uhr bis 6.07 Uhr morgens...

An Sonntagen von 10.27 Uhr vormittags bis 10.47 Uhr abends folgen sich die Wagen in Abständen von 10 Minuten...

Spätwagen Mundenheim. 11.35 Uhr nachts ab Bahnhof Ludwigshafen bezw. 11.40 Uhr ab Kaiser-Wilhelmstraße...

Große herrschaftliche Mobiliar-Versteigerung. Seckenheimerstraße 8, 2. Stock. Am Dienstag, 16. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr...

W. Arnold, Auktionator, N 3, 11. Telefon 2285. Die Gegenstände sind alle gut und sehr, und können Dienstag, den 16. Juli, morgens von 9—12 Uhr besichtigt werden.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit. Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 915 Mill. Mark...

Kirnhalden. Idyllisch ruhige, staubfreie, vor Winden geschützte Lage. — Bäder, Post, Telegraph und Telefon im Hause...

Modellier- und Bildhauerschule

Gr. Wallstadtstr. 61 Hermann Taglang Ecke Seckenheimerstr.

Der Unterricht ist für Damen u. Herren, sowie auch für Schüler u. umfasst folgende Fächer:

- Modellieren nach Gips
- Pflanzen- u. Tierstudien
- Portraitsstudien
- Aktstudien

Anmeldungen u. nähere Auskunft im Atelier

Kunstgewerbliches Entwerfen
Componierübungen im Ornament u. Figürlichen
Steinhauen, Holzschnitzen etc.

Bonbonnièren, Gelegenheits-Geschenke stets das Neueste und Schönste. 71991
Chocoladen-Greulich, Q 1, S.
Allgem. Rabatmarken.

Möbel für Fremden-Zimmer

Möbel für Pension u. Hotels

Möbel für Kinder-Zimmer in moderner Ausführung

Möbel für komplette Wohnungs-Einrichtungen 72482

Nur solide und elegante Ausführung. Tel. 1163

Preiswürdig Langj. Garantie.

W. Landes Söhne, Q 5, 4

Leiden Sie an

Neuralgie, Rheumatismus, Krampe, Schwäche, Leber-, Magen-, Nieren-, Verdauungs- u. Blasenleiden, Stuhlverstopfung, Schwinden, Zitterkrämpfe, Frauenleiden etc. dann helfen Sie umgehend Dr. med. Schäfer über die Heilwirkung der Elektrolyse von Dr. med. Schäfer, prakt. Arzt, Kreis 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Dir. Heintz Schäfer, Mannheim, N 3, 3.

Zeichnungen aller Bücher werden in Zahlung genommen. 69148

Gute Reise

- Schwammtaschen
- Badeschwämme
- Badehauben
- Reiseroollen
- Kopf-, Kleider- u. Zahnbürsten
- Gillette-Rasirapparate
- Rasier, Reise- u. Schwimmseifen
- Rasier- u. Toilettespiegel
- Cologne geg. Jülichspl.
- Zahnwässer

von der **PARFÜMERIE HESS**
E 1, 16 eine Treppe hoch u. C 1, 5 geg. Kaufhaus.

Wein L. Müller, Weingutsbesitzer, Ludwigshafen, Wittelsbacherstr. 34.

Hübneraugen und Hornhaut

Das ist ein recht schmerzhaftes und unter Umständen gefährliches Leiden. Es ist deshalb sehr erwünscht, daß es so frühzeitig als möglich beseitigt werden kann.

Clavalin-Pflaster

Dr. med. Bollag's
Ludwig & Schütthelm,
Heidelberg, O 4, 3, Mannheim, Telephon Nr. 212.



Ich kaufe nur noch Veilchenseifenpulver

„Marke Kaminfeger“
mit den prächtigen Weidenblättern in jedem Paket. Spricht kann zur Waage, verleihe diese Marke auch und Du wirst selber nicht anders mehr kaufen.
In den meisten Geschäften à 16 Pfg. zu haben.
Vorsicht beim Kauf! Man achte auf die „Schutzmarke Kaminfeger“!
Fabrikant: Carl Guntner, Göppingen.

Wer eine Registrierkasse kaufen will, überzeuge sich von der Güte und Leistungsfähigkeit der

Anker-Kasse

bewährtestes deutsches Fabrikat.

Generalvertreter:
Oskar Gust. Ad. Müller
Augartenstrasse 84. 72765

Anfallende Schönheit.

Jugendliche Entfernung aller Hautunreinheiten und Sommerprossen erzielen Sie sofort nur mit Dr. Kuhn's Bionat-Creme 1.30 u. Seife 60. Die einzig wirklich empfehlenswerte Hautcreme. Sonderanfertigung v. Dr. Kuhn. Nur echt mit Namen F. v. Kuhn, Kronen-Parfüm, Nürnberg. Sie: Ad. Bieger, Hof-Str. N 2, 13. C. Seb. Parfüm, E 1, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Verloren

ein braunledernes Täschchen mit Doppelschlappen, schwarzer Damenuhr, woran Goldkette, von H. W. Müller, ca. 50 Pf., Gold und Silber, sowie Brillanten und diverse Schmuckstücke. — Abzugeben gegen gute Belohnung. G. Müller, Nr. 3, 2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Unterricht

English Lessons Mrs. Cleary u. Miss Healy Engländerinnen. Spezialität: Rapide Methode. F 2, 4 u. 11. Telephon 3005.

Spezialhaus für Pianos u. Harmoniums Größte Auswahl, 48850 billigste Preise Ferd. Köhler, A 2, 4.

Stridereien

wie geschliffen und aufgedruckt von Stridereien, Soda etc. Telephon 49455

Heinrich Solda Goldschmied, R 1, 12 Spezialwerkstatt für Reparaturen und Umarbeiten. Reelle Bedienung bei billigsten Preisen.

Reine Kohlen-Schlacken

können abgeholt werden. Mannheimer Gummi, Guttapercha- & Asbest-Fabrik Schwetzingenstr.

Brikets

bei 20 Ctr. u. mehr M. 1.05 bei mindestens 10 Ctr. M. 1.10 bei weniger... M. 1.15 per Centner frei Keller, Ab 1. August 5 Pfg. mehr.

Goldverkehr.

6-8 Wisse, 2 Hypothek u. rentabl. Haus, ohne Vermittl. zu mäß. Kauf, gef. Bänkl. Kind. Doppelte Sicherheit. Gef. Offert. u. Nr. 8582 an die Expedition d. Bl.

Molladen und Faloufen

repariert billig 29434 W. Schreckenberger 15. Cuckoostr. 73.

Perfekte Schneiderin

empfeilt sich im Nähen in und außer dem Hause. 8979 Näheres N 1, 14, 1 Tr. 116.



Crauringe

D. R. P. — ohne Köfige, taugen Sie nach Gewicht mit Maßgen bei 6956

C. Fesenmeyer, P 1, 3, Dreieckstraße.

Jedes Braupaar erhält eine geschützte Schwarzwaider Uhr gratis.

3A Ihr Gesicht schön.

Sind Sie mit Pickeln, Mitessern, Sommersprossen, Rötten, Blasen, Schuppen, Kälten u. Pusteln etc. befallen, dann benutzen Sie die durch das geniale D. R. P. Nr. 12888 geschützte, von Autoritäten empfohlene und weltbekannte bewährte Jucker's Patent-Weißseife, Preis M. 1.30, in Verbindung mit Jucker's Creme, dem besten u. unentbehrlichen aller Hautcremes, Preis M. 2.—, gibt zu beiden in fast allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. 72174

Spezialität

im Polieren u. Aufwischen aller Möbel. Besondere Spezialität im Aufpolieren von Piano's und Flügel. 49925 Karl Ammlung, T 6, 1, Spezialität T 6, 1.

Aufbewahrungs-Magazin.

Lagerung von Möbel, Koffer u. Reiseeffekten. 50027 Gramlich, R 6, 4. Billigste Bedienung.

Vermischtes.

Aufrichtig.

Geb. Frauen, geistl. Mittel, etc. u. gut. festeren Verfassungen u. Gesundheit, wünscht auf diesem Wege einen geb. vorzuziehenden Herrn zu finden. Herzlich bitten zu lernen. Antwort mit 1 Rand nicht ausgeschlossen. Gef. Offert. u. Nr. 9115 an d. Exp. d. Bl.

Ein schönes Wohnzimmer

60 Personen fassend, zu verpachten, unter Nr. 9127 an die Expedition d. Bl.

Drei Mark u. mehr

zahlt für jeden Heuer u. Einbruchdiebstahl-Versicherungsauftrag. 9119 N. 2, 23 Hauptpostlagerstr.

Mannheimer Jubiläums-Cigarre Friedrichsburg



Beste 10 Pfennig-Cigarre

Nur echt mit diesem Namen! Zu haben in allen Spezial-Geschäften



Eisenconstruktionen Maschinenfabrik Wiesbaden C. Krauss Mannheim, Tullastrasse 10. Telephon 2263.

Magen-Darm- und Zuckerkranken Günther's Aleuronat-Gebäck Wer sich für eine geeignete Ernährung interessiert erhält Dr. H. Schillingers wissenschaftl. Abhandlung u. kostenfrei. F. Günther Aleuronat-Gebäckfabrik Frankfurt am Main. Hiesig. Depot: Alfr. Hrabowsky, D 2, 1.

Färberei Kramer Chemische Wasch-Anstalt Mech. Teppich-Klopferwerk Gegr. 1851 Mannheim Teleph. 210 Holleferant Selner Königl. Hohheit des Grossherzogs v. Hessen

Plissé-Brennerei Geschw. Schammeringer P 6, 6 u. Augartenstr. 37, gegr. 1875. Maler-Atelier von Alb. Schenk, Kunstmaler, Luisenring 12. Restauration u. Regeneration von Oelgemälden nach Erfahrungen der berühmtesten deutschen und französischen Restauratoren. 66544

Kohlen u. Koks J. K. Wiederhold Luisenring 37. Telephon 616.

Fein-, Glanz- u. Plättanstalt Lipps, Kleine Wallstadtstr. 10. Übernimmt Bügeln von Herren- und Damenwäsche, Kleidern, Blousen etc. zu billigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

Ueberprüfen Sie sich nicht, indem Sie glauben, jeder kennt Sie. Sau den Tausenden fremden Besuchern, die während der Ausstellung nach Mannheim kommen, wird wohl mancher sein, der keine Ahnung von Syrer Jernst hat, bei dem es michin zu tun ist, wenn er zu Syrer kommt. Hier muß die Rettung in geistlicher Weise eingeleitet, daß der fremde Besucher unwillkürlich dankt, Sie anzusehen. Wenn der Besucher in jeder Hinsicht von der Ausstellung, in der der Veranstalter, der Kunstpatron oder der Führer durch die Ausstellung, durch Mannheimer Ueberprüfung fortwährend an Ihre Firma erinnert wird, so kann Sie ihm so bekannt sein, daß er beim Kauf in erster Linie Sie ansieht.

Schenker & Cie., Mannheim, Binnenhafen. Centrale Wien I, Neuhofgasse 17. Spedition u. Spezialdienste nach Frankreich, Oesterreich u. Orient. Frachten- und Zoll-Ankünfte. 72614